

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-2282/06
von Hiltrud Breyer (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Internationale Adoptionen in Rumänien

In seiner Entschließung P6_TA-PROV(2005)0531 forderte das Europäische Parlament Rumänien auf, die Anträge auf internationale Adoption zu regeln, die während des Moratoriums vom Juni 2001 eingereicht wurden, „damit in diesen speziellen Fällen, soweit gerechtfertigt und angemessen, Adoptionen von Land zu Land möglich sind.“ Die rumänischen Behörden haben die Fälle der in Frage kommenden Kinder überprüft und beschlossen, sie bei Pflegeeltern zu lassen oder für eine Adoption im eigenen Land freizugeben. Die Kommission hat wiederholt erklärt, dass die rumänischen Kinderschutzstandards mit den EU-Normen in Einklang stehen, und sie unterstützt die jüngsten rumänischen Rechtsvorschriften über das Verbot aller internationalen Adoptionen.

1. Verfügt die Kommission in Anbetracht der Tatsache, dass alle von den rumänischen Behörden an potentielle Adoptiveltern verschickten und dem Europäischen Parlament zur Kenntnis gebrachten Ablehnungsbescheide praktisch denselben Wortlaut hatten, über eindeutige Nachweise dafür, dass jeder einzelne Fall unter Berücksichtigung der jeweiligen Sachlage und mit Blick auf das beste Interesse jedes einzelnen Kindes überprüft wurde?
2. Wie hat die Kommission in ihren Gesprächen und Treffen mit den rumänischen Behörden den Standpunkt des Parlaments vom 15. Dezember 2005 berücksichtigt? Hat sie den rumänischen Behörden den Standpunkt des Parlaments zur Kenntnis gebracht und diese dazu ermutigt, internationale Adoptionen in Betracht zu ziehen?
3. In einem Bericht des Menschenrechtsbeauftragten des Europarats über Rumänien vom 29. März 2006 hieß es, dass eine internationale Adoption nicht ausgeschlossen werden sollte, wenn sie im besten Interesse des Kindes liegt. Stimmt die Kommission dem zu, und wird sie Rumänien dazu aufrufen, das Verbot internationaler Adoptionen aufzuheben?
4. Ist die Kommission nicht der Auffassung, dass es, wenn man in erster Linie das Wohl jedes einzelnen Kindes im Auge hat, für verlassene rumänische Kinder in Heimen oder bei Pflegeeltern, für die sich wegen ihres Alters oder Gesundheitszustands oder aus ethnischen oder sonstigen Gründen nur schwer ein Heimplatz oder Adoptiveltern im Inland finden lassen, besser wäre, wenn sie in oder außerhalb der EU liebevolle Aufnahme finden würden?
5. Ist sich die Kommission der Tatsache bewusst, dass die einzige Möglichkeit, unabhängig vom Zeitpunkt der Beantragung oder des Sachverhalts eine Verhandlung über einen Fall bei einem rumänischen Gericht zu erreichen, darin bestand, das jeweilige Dossier vom früheren Premierminister Nastase persönlich überprüfen und abzeichnen zu lassen, und dass die ihm vom rumänischen Adoptionsausschuss vorgelegten Fälle nur sporadisch behandelt und willkürlich ausgewählt wurden?